

Anhang

A1 Infoblatt zum Interview I⁹⁸

Infoblatt Interview I - Forschungsprojekt Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe – Torsten Linke



Gesprächspartner_innen gesucht!

Für ein Forschungsprojekt suche ich **Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren bis 19 Jahren** als Interviewpartner_innen.

Ich arbeite in einem Forschungsteam an der Hochschule Merseburg. In unserer Arbeit beschäftigen wir uns mit einem wichtigen Thema im Leben von Menschen und einem, über das es nicht immer einfach ist zu sprechen: der Sexualität.

Mich interessiert zum Beispiel:

Mit wem könnt ihr sprechen, wenn ihr Fragen habt, zum Beispiel wenn es um Verhütung geht oder auch ein Coming Out?

Woher bekommen Jugendliche ihr Wissen über Sexualität?

Wie war das in der Schule oder in Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendarbeit? Welche Rolle spielen Eltern, Pädagog_innen, Freunde oder das Internet?

Ich würde euch gerne für dieses Forschungsprojekt interviewen. Ich schreibe meine Doktorarbeit über Sexuelle Bildung in der Jugendhilfe. Durch diese Mitarbeit könnt ihr helfen, dass die Wünsche und Interessen von Jugendlichen in der Jugendhilfe und Jugendarbeit besser und stärker berücksichtigt werden.

Die Interviews werden anonymisiert und nur für die wissenschaftliche Arbeit verwendet. Wir sind als Forscher_innen zur Schweigepflicht verpflichtet und gewähren den Datenschutz. Das heißt, niemand erfährt euren Namen oder kann später herausfinden, mit wem das Interview geführt wurde.

Kontakt:

Torsten Linke
Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge/ Sexualwissenschaftler M.A.
Institut für Sexualwissenschaft an der HS
Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Str. 2
06217 Merseburg
Mail: torsten.linke@hs-merseburg.de

98 Anmerkung zu den Kontaktdataen: Die Jugendlichen und die Gatekeeper_innen erhielten ebenfalls eine Mobilfunknummer zur Kontaktaufnahme.

A2 Infoblatt zum Interview II (zur informierten Einwilligung)

Infoblatt Interview II- Forschungsprojekt Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe - Torsten Linke



Geschätzte Teilnehmer_innen, liebe Jugendliche,

vielen Dank das Sie sich/ihr euch Zeit nehmt, mit mir zusammen zu arbeiten. Ich möchte Sie/ euch jetzt wichtige Informationen zum Interview und dessen Verwendung geben.

Ich möchte Sie/dich gerne für ein Forschungsprojekt interviewen. Die Bestimmungen zum Datenschutz verlangen Ihre/deine informierte Einwilligung zum Interview und zu der Verwendung des Interviews.

Das Forschungsprojekt wird von mir (Torsten Linke) geleitet und als Teil meiner Doktorarbeit an der Universität Kassel in Zusammenarbeit mit der Hochschule Merseburg durchgeführt.

In dem Forschungsprojekt sollen Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren befragt werden. Inhalt der Forschung ist die Frage, wie sexualpädagogische Angebote, zum Beispiel Workshops, im Rahmen der Kinder und Jugendhilfe für Jugendliche gestaltet werden können. Dazu sollen ihre Wünsche, Interessen und Bedürfnisse erforscht werden. Der Titel der Arbeit ist: Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Der gesamte Forschungsprozess unterliegt den Bestimmungen des Datenschutzes der BRD. Wir als Forcher unterliegen der Schweigepflicht. Die erhobenen Daten werden nur für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Es erfolgt eine Veränderung (Anonymisierung), damit die Daten nicht mit Ihrer/Deiner Person in Verbindung gebracht werden können.

Es folgen an dieser Stelle wichtige Informationen zum Vorgehen:

Das Interview wird mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet. Das ist wichtig, um nach dem Interview das Gespräch besser wissenschaftlich auswerten zu können.

Das aufgenommene Gespräch wird nach dem Interview verschriftlicht, also am PC abgetippt. Anschließend wird die Aufnahme sofort gelöscht. Eine Abschrift des Interviews können Sie/kannst du bekommen.

→ In diesem Moment werden Ihr/dein Name und weitere nötige Angaben, die zu

Infoblatt Interview II- Forschungsprojekt Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe - Torsten Linke

Ihr/deiner Person führen könnten, im Text verändert (anonymisiert). Ab diesem Moment kann das Interview nicht mehr mit Ihrer/deiner Person in Verbindung gebracht werden.

Ich nehme nur die persönlichen Daten auf, die wirklich nötig sind. Das ist Ihr/dein Name und die Telefonnummer, um einen Termin zu vereinbaren. Den Ort des Interviews können Sie/kannst du frei bestimmen. Wir können uns zum Interview zum Beispiel in einem Café, dem Jugendklub oder im Park treffen. In diesem Fall brauche ich Ihre/deine Adresse nicht.

Ihre/deine Angaben (Name und Telefonnummer) werden getrennt von den Interviewdateien gespeichert und nach Abschluss der Arbeit gelöscht. Die unterschriebene Einwilligungserklärung wird getrennt an einem anderen Ort aufbewahrt. Sie kann nicht mit dem Interview in Verbindung gebracht werden und ist neben mir nur dem Datenschutzbeauftragten zugänglich.

Die veränderte (anonymisierte) Abschrift des Interviews wird als Ganzes nicht veröffentlicht. Veröffentlicht werden nur einzelne Passagen als Zitate, diese können durch die Anonymisierung nicht Personen zugeordnet werden. Die Abschrift ist nur den Betreuern/Gutachtern der Doktorarbeit und Mitarbeiter_innen des Forschungsprojektes und der Forschungsteams innerhalb der Forschungskooperation Hochschule Merseburg, Institut für Angewandte Sexualwissenschaft und der Universität Kassel, FB Humanwissenschaften im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen“ zugänglich.

Die informierte Einwilligung ist auf einem extra Formular schriftlich zu geben.

Ich möchte euch/Sie darauf hinweisen, dass keine Nachteile aus einer Nichtteilnahme entstehen. Sie/ihr könnt auch einzelne Antworten im Interview verweigern. Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.

Für meine Forschung sind Ihre/deine Erfahrungen und Sichtweisen sehr wichtig. Ich möchte mich für Ihre/deine Teilnahme am Interview und die Bereitschaft meine Forschung zu unterstützen ganz herzlich bedanken.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Torsten Linke
Sexualwissenschaftler M.A.
Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge



Institut für Angewandte Sexualwissenschaft
an der HS Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Straße 2
06217 Merseburg

Mail: torsten.linke@hs-merseburg.de
Mail-Institut: info@ifas-home.de

Quelle: Helfferich, Cornelia (2005, 2. Auflage): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS-Verlag

A3 Einwilligungserklärung – informierte Einwilligung⁹⁹

Einwilligungserklärung - Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe – Torsten Linke

Einwilligungserklärung

Forschungsprojekt Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe

Bezeichnung des Zwecks der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung:

- qualitative Interviewbefragung von Jugendlichen,
- Audio-Aufzeichnung mittels Aufnahmegerät des Interviews,
- Verschriftlichung des Interviews (Transkription am PC), Anonymisierung und anschließende Löschung der Audio-Dateien,
- Speichern der digitalen anonymisierten Dateien
- Auswertung der Interviews/Datenanalyse im Rahmen der unten benannten Forschungsprojekte,
- Publikation der Studien-Ergebnisse und anonymisierter Auszüge aus den Interviews

Verwendung der Daten und Dritte, an die Übermittlungen vorgesehen sind:

Die Verwendung erfolgt für wissenschaftliche Zwecke im Rahmen der Promotion Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe und innerhalb der Forschungsteams in der Forschungskooperation Hochschule Merseburg, Institut für Angewandte Sexualwissenschaft und der Universität Kassel, FB Humanwissenschaften im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen“. Die Daten werden nur nach der Verschriftlichung und anonymisiert weitergegeben.

Mir wurde die Anonymität im gesamten Forschungsprozess, die Einhaltung der Schweigepflicht und der geltenden Datenschutzbestimmungen durch den/die Interviewenden zugesichert. Ebenso, dass keine Audio-Dateien über die Auswertung des Interviews hinaus gespeichert werden. Sollte ich zur Kontaktaufnahme meine Telefonnummer und/oder meine Adresse genannt haben, so wurde mir versichert, dass diese nach Beendigung des Projektes gelöscht werden.

Mit der Publikation anonymisierter verschriftlicher Interviewauszüge/Zitate für wissenschaftliche Zwecke erkläre ich mich einverstanden.

Mir ist bekannt, dass die Einwilligung Voraussetzung der vorgenommenen Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung ist, und dass die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Aus einer Verweigerung zur Einwilligung oder einem Widerruf ergeben sich keine Nachteile.

Mir wurde ein Infoblatt zum Forschungsprojekt vorgelesen und ausgehändigt.

Hierin willige ich ein.

Datum, Unterschrift
Datum, Unterschrift

⁹⁹ Vgl. Datenschutzbeauftragter Land Sachsen-Anhalt (2015).

A4 Leitfaden Interview

Interviewleitfaden: Forschungsprojekt „Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe“ – Torsten Linke

Erzählaufforderung:

(je nach Absprache und Wunsch der Jugendlichen Du oder Sie als Ansprache verwenden)

In einem Vorgespräch habe ich Ihnen schon mitgeteilt, dass es in meiner Untersuchung um Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf dem Gebiet der Sexualität geht. Dabei beschäftigen mich zum Beispiel Fragen, woher Jugendliche ihr Wissen über Sexualität bekommen haben, mit welchen Personen sie sprechen konnten und wo sie Hilfe und Unterstützung bekommen haben.

Dabei geht es auch darum, wie Kinder und Jugendliche aufwachsen und welchen Einfluss ihre Erfahrungen auf ihr Leben, ihr Verhalten und ihre Einstellungen haben. Mich interessiert in diesem Zusammenhang auch ihre bisherige Lebensgeschichte. Wie ist Ihr Leben bisher verlaufen? Wie sind Sie der Mensch geworden, der Sie heute sind?

Sie können sich für Ihre Erzählung so viel Zeit nehmen wie sie möchten. Ich werde Sie erst mal nicht unterbrechen. Während Sie sprechen mache ich mir einige Notizen für spätere Rückfragen. Ich möchte Sie nun bitten, mir die Erlebnisse die Ihnen wichtig sind und die Ihnen einfallen zu erzählen. Beginnen Sie ruhig dort, wo Ihre ersten Erinnerungen in der Kindheit beginnen. Alles was Ihnen wichtig erscheint, ist für mich interessant. Bitte.

Ende Erzählung Interviewperson:

Vielen Dank. Ich habe mir zu einigen Punkten Notizen gemacht und würde Ihnen jetzt gerne noch weitere Fragen stellen.

Nachfragen:

bei kurzer Erzählung/ Vertiefungen zu bestimmten Punkten:

Was fällt Ihnen sonst noch ein?

Können Sie mir über die Zeit Ihrer Kindheit (Jugend) noch etwas mehr erzählen?

Sie erwähnten vorhin die folgende Situation ..., können Sie mir diese noch einmal genauer erzählen?

Sie haben vorhin von ... erzählt. Wie ging es dann weiter? Wie war das genau?

Thematische Nachfragen:

(mögliche Nachfragen, falls im Interview nicht bereits Aussagen erfolgt sind)

Familie/Eltern/eigene Person

Wie schätzen Sie Ihre Erziehung durch Ihre Eltern ein?

Wie ist Ihre Beziehung zu Ihren Eltern?

Gab es Veränderungen im Laufe der Zeit? Welche waren das?

Welchen Einfluss hatten andere Personen aus Ihrer Familie auf Ihre Erziehung?

Wie sind Ihre Vorstellungen, später mal eine eigene Familie oder Kinder zu haben?

Interviewleitfaden- Forschungsprojekt „Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe“ – Torsten Linke

Wie sieht das mit der Partnerwahl (Freund/Freundin) zurzeit bei Ihnen aus? Wie gestaltet sich das?

Erzählen Sie doch jetzt einmal, woher Sie ihr Wissen zu Themen der Sexualität bisher bezogen haben.

Gibt es noch etwas?

Können Sie sich an eine konkrete Situation erinnern, in der mit Ihnen ...
in /
außerhalb
der Familie über Sexualität, Liebe und Partnerschaft gesprochen wurde?

Schule/Peer-Group

Wie würden Sie das Wissen Ihrer Freunde einschätzen? Wie ist das mit der Aufklärung zu Sexualität in Ihrem Freundeskreis?

Können Sie mit Ihrer/Ihrer Partner_in über Sexualität sprechen (Verhütung...)?

Die Schule hat den Auftrag Sexualerziehung im Unterricht anzubieten. Wie sehen Sie das? Wie sind hier Ihre Erfahrungen?

Wie erleben Sie die Schule insgesamt? Welche Erfahrungen mit der Schule haben Sie bisher gemacht?

Wie hat Ihre Familie ihre bisherige Schullaufbahn beeinflusst?

Können Sie sich an Erfahrungen mit Diskriminierungen (oder Mobbing) erinnern? Wie war das für Sie?

Wie schätzen Sie Ihre aktuelle Lebenssituation ein?

Wie sind Ihre Zukunftsvorstellungen?

Welchen Abschluss würden Sie gerne machen?

Wie stellen Sie sich Ihr Leben als Erwachsene vor?

Fragen zu Jugendhilfe und –arbeit

Haben Sie Erfahrungen mit dem Jugendamt oder Einrichtungen der Jugendhilfe?
Können Sie etwas darüber erzählen?

Wie war es mit den Fachkräften/Erzieher/Sozialarbeiter... (je nach Erzählung) über intime sensible Themen z.B. Sexualität zu sprechen?

Gab es dazu Angebote, Veranstaltungen?

Wie haben Sie diese erlebt?

Von wem wurden diese durchgeführt?

Wie war das Verhältnis zu den Fachkräften?

Interviewleitfaden:- Forschungsprojekt „Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe“ – Torsten Linke

- Gab es Konflikte, wenn ja welche?
Haben Sie sich über Fachkräfte beschwert?
Gab es eine Beschwerdemöglichkeit?
- Haben Sie Grenzverletzungen durch Fachkräfte erlebt?
Durch Kinder oder Jugendliche in der Einrichtung?
- Haben Sie Diskriminierungen, Mobbing oder Rassismus erlebt in der Einrichtung?
- Wie wurde in der Einrichtung/ durch die Fachkräfte damit umgegangen?

Ich möchte Sie jetzt gern noch nach Ihrer Meinung zu einigen Punkten fragen.

- Was bringen Sie mit dem Thema Sexualität gedanklich noch in Verbindung?
- Es werden immer weniger Kinder in der Bundesrepublik Deutschland geboren. Haben Sie eine Idee, warum es diese Entwicklung gibt?
- Was fällt Ihnen spontan ein, wenn sie das Wort Homosexualität hören?
- In der Bundesrepublik Deutschland besteht die Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruchs. Könnten Sie kurz erzählen, wie sie dazu stehen?
- Wie ist Ihre Meinung zu Pornos? Haben Sie da Erfahrungen?
- Zu welchen Themen der Sexualität würden sie sich mehr Aufklärung und Wissen wünschen?
- Wo sollte ihrer Meinung nach, Bildung zu (diesen) sexuellen Themen stattfinden?
- Von welchen Personen würden Sie sich mehr Infos und Gespräche zu Sexualität wünschen?
- Wie könnte ein Unterricht oder ein Workshop zu Sexualität aussehen, damit er für Jugendliche interessant ist? Haben Sie dazu Ideen?

Ende:

- Gibt es noch etwas, was Sie mir gerne erzählen möchten?
- Wenn Sie auf Ihr bisheriges Leben zurückblicken, was würden Sie sagen war Ihr schwierigstes Erlebnis oder Ihre schwierigste Lebensphase?
- Was waren Ihre schönsten Erlebnisse, an die sie sich erinnern können?
- Wenn ich noch andere Jugendliche interviewe, was könnte ich diese ihrer Meinung nach noch zu diesem Thema fragen?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft an dem Interview teilzunehmen und für Ihre Mitarbeit.

A5 Protokollbogen Interview

Protokollbogen Interview - , Forschungsprojekt „Sexuelle Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe“ - Torsten Linke

Protokollbogen – Interview

Interview-Code/Nummer:

Datum:

Dauer: Minuten

Angabe zum Ort:

Erzählperson

Alter:

Schulbildung:

Ausbildung:

Familienstand/ Kinder:.....

Angaben zum Wohnort: Großstadt Mittelstadt Kleinstadt/Ländlicher Raum

Migrationshintergrund:.....

Geschlechtsangabe:.....

Erfahrung mit Jugendhilfe: offene Treffs ambulante HzE stationäre HzE

Kontaktweg: Workshopteilnahme: Ja Nein

anderer:

Motivation zur Teilnahme:.....

Besondere Vorkommnisse:.....

Interviewatmosphäre:

Informierte Einwilligung liegt vor:.....

A6 Transkriptionsregeln und -zeichen für die angeführten Interviewzitate¹⁰⁰

[...]	Auslassungen des Autors in Zitaten
[Anmerkungen]	Anmerkungen des Autors in Zitaten
[XX]	Anonymisierung einer personenbezogenen Angabe
{}	Überlappungen, simultanes Sprechen
(.), (.,), (...)	geschätzte Pausen von 1 bis 3 Sekunden
(4)	geschätzte Pausen ab 4 Sekunden
Wort/	Wort wird abgebrochen
/äh/, /ähm/, /mhm, /hm/	sprachliche Unterbrechung
(atmet aus), (atmet lang aus)	lautes/hörbares Ausatmen
(atmet ein), (atmet tief ein)	lautes/hörbares Einatmen
(hustet), (rückt Stuhl), (lachend)	nonverbale Merkmale und Handlungen
aufpassen	Sprechen mit verstellter Stimme
Wör't	kurzes Stocken im Wort

- Interviewerin = I; Informantin = B (alles in Normalschrift)
- Es wird wörtlich transkribiert.
- Die Umgangssprache (Dialekt) wird an das Schriftdeutsche möglichst angepasst, der gesprochene Satzbau wird beibehalten. Dialekt wird lautgetreu verschriftlicht, wenn damit eine besondere Aussagekraft verbunden oder keine Übersetzung möglich ist.
- Auf orthografisch korrekte Zeichensetzung wird verzichtet. Satzzeichen zeigen rhetorische Pausen oder Sinneinheiten an.
- Betonungen, Veränderung der Sprechgeschwindigkeit und der Lautstärke, verstellte Stimme, Stocken, Verschleifungen und Wortdehnungen werden mit Ausnahme sehr deutlicher Fälle bewusst vernachlässigt (einfache Transkription).

¹⁰⁰ Die verwendeten Zitate wurden für die Veröffentlichung in der Publikation überarbeitet und sprachlich geglättet; Dialekt wurde in korrekte Rechtschreibung überführt und die Transkription entsprechend angepasst. Dies geschah aus Gründen der besseren Anonymisierung und des Schutzes der interviewten Jugendlichen. Die hier angeführten Transkriptionsregeln entsprechen der Überarbeitung in den Zitaten.

- Personen und Ortsangaben werden anonymisiert und durch entsprechende Begriffe in eckigen Klammern ersetzt ([Stadt A], [Träger B], [Person C] etc.).
- Unverständliche Passagen werden mit Angabe der geschätzten Wortzahl dargestellt (z. B.: 3 Worte unv.).
- Zahlen von Null bis Zwölf werden ausgeschrieben, größere in Ziffern (z. B. 15) angegeben.
- Angaben wie Meter und Prozent werden ausgeschrieben.

A7 Übersicht der Interviewtranskripte¹⁰¹

Interview Mika	Dauer: 00:34:49
Interview Dominique	Dauer: 00:42:41
Interview Chris	Dauer: 00:59:56
Interview Jona	Dauer: 01:15:26
Interview Conny	Dauer 01:01:58
Interview Helge	Dauer: 01:14:55
Interview Luca	Dauer: 01:34:23
Interview Tomke	Dauer: 00:59:07

A8 Beschreibung der sexualpädagogischen Methoden

Die beiden hier beschriebenen sexualpädagogischen Methoden können adressat_innen- und themenorientiert angepasst und eingesetzt werden. Dadurch ergibt sich eine vielfältige Anwendung der Methoden für Themenbereiche, die über den sexualpädagogischen Kontext hinausgehen. Für die Anwender_innen der Methode ergibt sich die Notwendigkeit einer gründlichen Reflexion bezüglich der zu besprechenden Inhalte und zu

¹⁰¹ Die vollständig transkribierten Interviews werden aus Gründen des Schutzes der Interviewpersonen nicht öffentlich publiziert, da die Anonymität durch den Kontext der berichteten Erfahrungen gefährdet werden könnte. Den Gutachter_innen sind die Transkripte zugänglich. Die Dauer der Interviews wird im Format »Stunden:Minuten:Sekunden« angegeben.

verwendenden Materialien in der Arbeit mit den Adressat_innen, um eine mögliche Überforderung mit Blick auf nicht altersangemessene Themen zu vermeiden. In diesem Kontext steht auch, dass es weder einen Teilnahmezwang noch einen Zwang zum Sprechen geben sollte. In diesem Sinne stellen die folgenden Ausführungen Vorschläge dar, die den jeweiligen Situationen entsprechend angemessen angepasst werden müssen.

1 Normen- und Wertekreis

- Methode für die Gruppenarbeit im Stuhl- oder Sitzkreis
- Altersgruppe: themenabhängig, bei der Wahl der Themen und Begriffe ist unbedingt auf eine altersangemessene Auswahl zu achten
- mögliche Inhalte: Normen und Werte in einer Gesellschaft thematisieren, Begriffe klären, Tabuthemen ansprechen, einen eigenen Standpunkt/eine eigene Meinung äußern und vertreten, verschiedene Sichtweisen deutlich machen, Diskussionen anregen
- Dauer: 45–60 Minuten je nach Gruppengröße und Themenwahl
- Material: Auf ein großes Blatt, mit Kreide auf den Boden oder auf ein Tuch werden vier Kreise wie bei einer Zielscheibe gemalt. Von innen nach außen werden sie wie folgt benannt: »find ich toll«, »ist ok«, »find ich doof«, »sollte bestraft werden«. Je nach Teilnehmerzahl und Thema werden vorher Karten mit Begriffen beschrieben.
- Ablauf: Die Karten werden verdeckt um den Kreis angeordnet. Nacheinander ziehen die Teilnehmenden eine Karte und ordnen sie, ohne ihre Meinung zu äußern, einem Kreis zu (wichtig: die Personen müssen sich ihre Karte merken). Es folgt eine weitere Runde, in der jede Person eine Kartenposition verändern darf. Im Anschluss folgt die Auswertung. Die Teilnehmenden erklären, wo und warum sie ihre Karte eingeordnet haben, anschließend äußert sich die Person, die die Position verändert hat. Anschließend können sich die anderen Personen in der Gruppe äußern und versuchen einen Kompromiss zu finden. Abschließend kann eine Diskussion stattfinden: Wo gibt es die größten Übereinstimmungen oder die unterschiedlichsten Meinungen? Was könnetet Ihr bei den anderen akzeptieren oder tolerieren, obwohl ihr es für euch persönlich ablehnt, was auf keinen Fall? Die Leitung moderiert, erklärt Begriffe und unterstützt mit Fachwissen die Diskussion.